

Grundlage Informationen zum Barfen für Interessierte und Um-/Einsteiger

Sobald man sich einmal mit dem Thema Ernährung und Futter unserer Katzen auseinandersetzt, stösst man unweigerlich auf die Stichworte: „qualitatives Nassfutter“ und „B.A.R.F.“. Sich im Futterdschungel zu Recht zu finden ist nun wirklich nicht einfach und hier möchte ich mit diesem Dokument ansetzen. Hier sollen Informationen aus verschiedenen Quellen zusammengetragen werden um einen Überblick über die Thematik zu gewinnen. Das Dokument erhebt keinen Anspruch auf Vollständig- oder Richtigkeit.

Jede/r Leser/in ist dazu aufgefordert, sich ihre/seine eigene Meinung zu bilden, Informationen zu überprüfen und für sich und ihre Tiere mit besten Wissen und Gewissen umzusetzen.

Literaturnachweis/Zitate:

1. Natural Cat Food, Rohfütterung für Katzen, Ein praktischer Leitfaden; von Susanne Reinerth; 2008; Books on Demand GmbH, Norderstedt; ISBN: 978-3-8370-6231-1
2. B.A.R.F. für Katzen, die Alternative zur Maus; von Nadine Leindecker; 2010; Cadmos Verlag GmbH, Schwarzenbek; ISBN 978-3-8404-4001-4
3. Der Barf-Baukasten; Bess Hajòs; <http://www.lucina-cats.de/BARF-BAUKASTEN.pdf>
4. Kiwanga Savannah Cats; <http://www.savannahcat.de/katzenernaehrung.html>
5. Blaue Samtpfote; <http://blaue-samtpfote.de/barf/barf.html>
6. dubarfst-Portal; <http://dubarfst.eu/forum/>
7. Wikipedia; <http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Hauptseite>

Internetshops für Fleischbezug und Supplemente

1. Goldenway; CH; <http://www.goldenway.ch/>
2. Animal-Vitality; CH; <http://animal-vitality.webstores.ch/>
3. Katzensglück; CH; <http://web372.68.cyhost.ch/katzenglueck/>
4. Schreiber AG; CH; http://www.schreiberag.ch/produkte_h.htm
5. Zooplus; DE; <http://www.zooplus.de/>

In Deutschland gibt es noch eine Menge weitere Shops. Allerdings versende nicht alle in die Schweiz und mit dem Porto und Zollgebühren lohnt es sich im Preis nicht immer.

Wo Sie als Leser stehen:

Vielleicht haben Sie jahrelang ihr Tierfutter in den grossen Verteilern der Schweiz eingekauft – Nassfutter sowie Trockenfutter – und plötzlich einen Blick auf die Inhaltsstoffe geworfen und sich gefragt, warum da nur 4% Fleisch enthalten ist und was Zucker und Getreide in diesem Beutel zu suchen haben.

Vielleicht haben Sie auch ein krankes Tier zu Hause, welches an Allergien oder sonstigen chronischen Krankheiten leidet und die verschriebenen Medikamente erzielen nicht den gewünschten Erfolg.

Vielleicht haben Sie sich in aller Frühe beim Dosenöffnen gefragt, warum man das Katzenfutter nicht weniger stinkig machen kann und sich über den penetranten Duft aus der Katzenkiste aufgeregt.

Vielleicht möchten sie sich auch nur darüber informieren, wie man eine Katze eigentlich artgerecht und gesund ernähren kann.

Was heisst B.A.R.F.?

„B.A.R.F. ist eine Abkürzung, die aus dem amerikanischen Sprachgebrauch stammt und für „Bones and Raw Food“ steht. Auf Deutsch wird es gern mit „Biologisch Artgerechtes Rohes Futter“ oder „Biologisch Artgerechte Rohfütterung“ übersetzt. (2)

Was heisst das in der Praxis?

Würde die Katze in der freien Wildbahn leben, würde sie sich von Mäusen, Ratten, Vögel und anderem kleinen Getier ernähren. Da wir unseren Tieren keine ganzen und schon gar nicht lebendige (Tierschutzgesetz) Futtertiere anbieten können, versuchen Barfer mit den ihnen zu Verfügung stehenden Mittel ein solches Futtertier nachzubauen. Sehr schön und aufschlussreich ist das im „Barf-Baukasten“ von Bess Hajòs (3) auf der ersten Seite dargestellt.

Wenn man sich das Schema genauer anschaut, merkt man ziemlich schnell, dass es nicht reicht, nur Fleisch zu verfüttern. Auf längere Zeit hinaus würden unsere Tiere so falsch ernährt, es treten Mangelerscheinungen auf, das gilt es mit Wissen zu vermeiden.

Thematik Supplemente

Supplement (aus lateinisch *supplementum*, französisch *supplément*, englisch *supplement*) bedeutet allgemein „Ergänzung“. (7)

Damit das zubereitete Futter ausgewogen ist, müssen wir es Ergänzen, resp. supplementieren. Hierzu gibt es zwei Möglichkeiten.

„Obwohl auch Herzmuskelelfleisch und Meeresfrüchte viel Taurin enthalten, können wir nicht die benötigten Mengen füttern, um den Bedarf der Katze zu decken. So müssen wir, weil wir keine Mäuse füttern, Taurin dem Futter begeben. Da das Fleisch nicht mehr frisch ist, fehlen ihm Mineralstoffe und Vitamine. Dies müssen wir ebenfalls ersetzen.“ (1, Seite 93)

Auf dem Markt ist eine Vielzahl von fertigen Mischungen erhältlich, welche sicher stellen sollen, dass die Katze alle Zusatzstoffe auch erhält. Diese Mischungen sind meistens sehr einfach in der Handhabung und für Anfänger zu empfehlen. Normalerweise gibt man pro kg Fleisch einfach einen Kaffeelöffel „Pulver“ dazu (bitte Empfehlungen auf dem Produkt beachten.) Im „Pulver“ sind von Studien ermittelte Durchschnittswerte enthalten, welche die Katze für eine gesunde Versorgung braucht. Bei den meisten diesen Produkten muss man bei der Fleischauswahl dann darauf achten, dass man z.B. keine Leber mehr füttert, da es sonst zu einem Vitamin A Überschuss kommen würde.

Die andere Möglichkeit ist die, welche im „Der Barf-Baukasten“ von Bess Hajòs (3) bereits beschrieben wird. Dort versucht man mit möglichst wenig chemischen extra Zusätzen auszukommen. Ich nenne es für mich „natürliches supplementieren“. Man achtet darauf, dass man die Mahlzeit bereits bei der Fleischauswahl so zusammenstellt, dass möglichst wenig extra dazugegeben werden muss. Also z.B. Leber um Vit. A zu decken, frisches Blut für Eisen e.c.t. Hier ist es sehr wichtig, dass man sich gut in die Thematik einliest. Auch um das Rechnen kommt man nicht ganz herum, da man zuerst herausfinden sollte, wie viel von einem Mineral/Vitamin o.Ä bereits in dem Fleisch vorhanden ist, damit man weiss, wie viel man noch zugeben/ergänzen muss.

Dann gibt es natürlich auch noch eine Mischform von den oben beschriebenen Möglichkeiten. Z.B. ist es für die meisten nicht möglich, frisches Blut zu verfüttern. Auch hier sind viele Produkte auf dem Markt, die jeweils nur einen nötigen Zusatzstoff enthalten, welchen man dann gezielt ergänzen kann. Z.B. das Fortain für Eisen, Taurinpulver für das Taurin, e.c.t.

Egal wofür man sich entscheidet, das wichtigste um Mangelerscheinungen vorzubeugen ist die Abwechslung. Nicht nur die verschiedenen Fleischsorten abwechseln, sondern halt auch die Supplemente die man zur Ergänzung noch benötigt.

Hilfsmittel um Rezepte zu erstellen

Die meisten Menschen, mich eingeschlossen, schrecken vor einem solchen Projekt schon zurück, wenn klar wird, dass es um Rechnen und Berechnen geht. Daher eine kurze Übersicht über die gängigen Hilfsmittel:

Kalkulatoren

Bestehen aus einer Exeltabelle, in welcher die Durchschnittswerte verschiedener Produkte (Fleisch, Supplemente, e.c.t.) gespeichert sind. So kann man nur noch die gewünschten Mengen eingeben und man sieht gleich, wo und wie viel man noch supplementieren muss.

Vorteil: Es ist sehr effizient. Man kann schnell verschiedene Rezepte zusammenstellen.

Nachteil: Die verschiedenen Kalkulatoren haben immer etwas andere Grundwerte zur Berechnung gespeichert. Wenn man dieselben Rezepte in verschiedenen Kalkulatoren berechnet, können sehr krasse Unterschiede herauskommen. Umso wichtiger wird hier die Abwechslung.

Man weiss nicht, wie aktuell die gespeicherten Grundwerte sind und ob sie überhaupt korrekt ermittelt/eingegeben wurden.

Die Kalkulatoren stammen meistens aus Deutschland. Beinhalten also auch vor allem die in Deutschland gängigen Supplemente.

Der Kalkulator ist ein Roboter. Wenn man nicht eine gewisse Grundahnung von der Thematik hat, kann man seine Fehler und Schwächen nicht herausfinden.

Die Kalkulatoren sind manchmal gratis zugänglich oder kosten einen kleinen Beitrag, man hat dafür eine gewisse Garantie, dass man mit aktuellen Daten arbeitet.

Es braucht etwas Zeit, bis man das System des Kalkulators begriffen hat. Ausprobieren ist hier ein muss.

Kopfrechnen

Der ganze Rechnungsweg kann man mit dem „Natural Cat Food“ (1) durchspielen und so die Werte selber ermitteln. Das Buch bietet hierzu eine genaue Schritt-für-Schritt-Anleitung und führt zu jedem Punkt Berechnungsbeispiele auf.

Vorteil: Man versteht genauer, wie die Werte überhaupt zu Stande kommen.

Man weiss, auf welche Daten man zurückgreift und kann diese besser nachvollziehen. Man bekommt ein besseres Verständnis für „das Ganze“.

Nachteil: Es braucht die ersten Male sehr viel Zeit und Konzentration, damit sich keine Fehler einschleichen.

Komplette Fertig-Supplemente

Man entscheidet sich für ein Supplement, welches alle wichtigen Zusatzstoffe bereits enthält

Vorteil: Man muss nicht rechnen. Es schleichen sich keine schwerwiegenden Fehler ein.

Einfach in der Handhabung. Zeit sparend. Eignet sich für Einsteiger.

Nachteil: Man bekommt kein Bild von den Zusammenhängen beim Barfen. Auch hier wird mit Durchschnittswerten gearbeitet, welche nicht unbedingt alle Bedürfnisse der betreffenden Katze genau abdeckt.

Auch hier bin ich der Meinung, dass man am besten mit der Abwechslung fährt. Es gibt nicht nur ein richtig und auch nicht nur ein falsch. Wichtig finde ich aber, dass man sich einmal einen Grundlegenden Überblick über die Hintergründe des Barfen verschafft. Nur wenn man ein Verständnis für das Ganze hat, kann man Fehler vermeiden.

Ethik

Wir sind uns bewusst, dass wir ein Fleisch fressendes Haustier halten und wir die Verantwortung für dessen Ernährung tragen. Auch kennen wir alle die Bilder von den Tieren in den Massenhaltungen, auf Schlachthöfen und in den Transporten.

„Auch das Thema Ethik muss in Bezug auf das Fleisch, das wir an die Katze füttern, angesprochen werden. ...Während wir versuchen, unsere Katzen mit Natural Cat Food artgerecht zu ernähren, leiden diese Tiere auch dadurch, dass wir ihr Fleisch verfüttern. Zwar werden fleischliefernde Tiere in den Massentierhaltungen nicht alleine für die Katzen gehalten und geschlachtet, aber dennoch verfüttern wir ihr Fleisch. ... Ist es möglich, Fleisch von artgerecht gehaltenen Tieren zu kaufen und mag es auch ein wenig teurer sein, sollte diese Haltungsform auch von Katzenbesitzern unterstützt werden. Wir sollten immer beachten, dass jedes geschlachtete Tier einen Nutzen gegenüber uns oder eben unseren Katzen erfüllt. Das sollten wir nicht vergessen und dankbar dafür sein. (1, Seite 79)

Fleisch

Grundsätzlich kann man jede Fleischsorte verfüttern. Vom Pferd wird abgeraten, da man für Ausschlussdiäten eine Fleischsorte braucht, mit welcher die Katze noch nicht in Kontakt gekommen ist. Daher sollte man sich diese Option für alle Fälle offen halten. Vom Schweinefleisch wird grundsätzlich abgeraten, da es den Aujeszki Virus (1, Seite 74) enthalten kann. Deutschland gilt seit 2003 als Aujeszki-frei, dennoch bleibt halt immer ein Restrisiko bestehen. Ich persönlich verfüttere Bio-Schweinefleisch oder beziehe es bei einem Bauern meines Vertrauens.

Salmonellen stellen für die Katze ein kleineres Übel dar als für den Menschen, da ihr Verdauungsweg wesentlich kürzer als beim Menschen ist (1, Seite 75).

Fleischbesorgung

Barfen wird nicht teurer als wenn man qualitatives Futter verfüttert. Eher noch günstiger, da z.B. weniger Abfall (kein Alu) anfällt. Trotzdem stosse ich immer wieder auf die Argumente und Freudeschreibe, wie günstig man das Fleisch in Deutschland oder bei Aldi für das Barfen ersteigern kann. Mit ist das Kapitel Ethik und Umweltschutz sehr wichtig, daher ein paar Anregungen.

- Wenn möglich (Bio-)Fleisch aus der Schweiz kaufen. Unsere Gesetze sind bei der Tierhaltung strenger als im EU-Raum und die Tiere wurden nicht in Massen durch mehrere Länder transportiert, bis sie im Schlachthof sind (CO2), von dort wieder in ein anderes Land zum Verpacken und dann ab in den Laden.
- Fleisch kann man gut beim Grossverteiler kaufen. Z.B. kaufe ich jeweils „Siedfleisch durchzogen“ vom Rind (ca. 10.-/kg bei Aktionen). Je nach Filiale kann man dort auch Rinderherz, -niere, -lunge, -kutteln, -kopf kaufen, welches sehr günstig zu haben ist. Da das Fleisch noch nicht eingefroren wurde, erhält man es noch eine Stufe frischer.
- Beim Metzger anfragen ob er einem bankwürdige (geprüfte) Schlachtabfälle von ihrem Zulieferer besorgen kann. Dieses Fleisch ist absolut einwandfrei, eignet sich aber meistens wegen optischen Fehlern nicht für den Verkauf. Auch Herz und Innereien kann man allenfalls so beziehen. Im Preis meistens sehr günstig (5.-/kg). Ausserdem hat man dann ev. sogar noch Fleisch aus der Region.
- Bei Schlachthöfen in der Umgebung nachfragen. Dort kann man meistens auf Bestellung angeben, welche „Abfälle“ man gerne möchte. Häufig schneiden/wolfen sie auf Wunsch auch noch. Kleine Schlachtereien bevorzugen, dort haben die Tiere vor dem Tod weniger Stress und werden in kleineren Gruppen angeliefert. Das Fleisch ist sehr frisch.
- Im Internet bestellen. Ist eine sehr günstige Variante, vor allem wenn man in dem betreffenden Gebiet wohnt und es selber abholen kann. Allerdings wird das Fleisch meistens

gefroren geliefert, muss von uns für die Verarbeitung angetaut und danach allenfalls wieder eingefroren werden.

Verarbeitung

Für die meisten von uns ist es ein zu grosser Aufwand, jeden Abend eine Portion frisch zuzubereiten. Und zum Glück leben wir im Zeitalter von Gefriertruhen und -fächern. Ich mache es jeweils so, dass ich eine 10tägige Menge Fleisch mit Supplementen und Ballaststoffen vorbereite und dann in Tagesportionen einfriere. Ich muss dafür „Znünisäckli“ nehmen, da ich in meinem Gefrierfach zu wenig Platz für kleine Tupperware habe. Wieder verwendbare Behälter wären allerdings für die Umwelt wünschenswerter. Danach kann ich jeden Tag einfach das passende Säckli im Kühlschrank schonend auftauen und am nächsten Tag verfüttern.

Literaturempfehlungen

„Natural Cat Food“ (1)

Ist ein sehr ausführliches und ins Detail gehendes Buch. Damit kann man sich einen kompletten Überblick über das Thema verschaffen. Es sind viele Tipps und Informationen zum Berechnen und Zubereiten enthalten. Auch für Katzen mit speziellen Ernährungsbedürfnissen (Diät, CNI, Abnehmen) wird eingegangen. Auch ein gutes Nachschlagewerk für zwischendurch.

„B.A.R.F. für die Katzen“ (2)

Für den Einsteiger ein Buch mit den wichtigsten Informationen. Man kann sich langsam an das Thema herantasten. Ist sehr schön gestaltet und enthält auch einige Rezepte, welche man gleich anwenden kann. Auch für Katzen mit speziellen Ernährungsbedürfnissen (Diät, CNI, Abnehmen) wird eingegangen.

Informationen aus dem Internet

„Der Barf-Baukasten“ (3)

Ein super Dossier um einen Überblick über das Barfen und vor allem das natürliche supplementieren zu erhalten.

„Kiwanga Savannah Cats“ (4)

Ist die Seite einer Züchterin aus Deutschland, welche ihre Katze barft und eine gute Informationsseite zum Thema Ernährung eingerichtet hat. Grundlegende Informationen zur Ernährung – Schwergewicht auf der Rohfütterung.

„Blaue Samtpfote“ (5)

Auch eine Züchterseite und führt Schritt-für-Schritt an das Thema Barfen heran. Mit Rezeptideen. Auch auf den Kostenpunkt wird eingegangen.

„dubarfst-Portal“ (6)

Hier erhält man im Forum Tipps und Tricks rund um das Thema Barfen. Da es aber eine deutsche Seite ist, kann einem manchmal bei Schweizerprodukten niemand weiterhelfen. Man kann seine eigenen Rezepte einstellen und mal hören, was die anderen dazu sagen. Hier bekommt man gegen eine kleine Spende einen Barf-Kalkulator welcher regelmässig aktualisiert wird. Auch ein Script für Ein- und Umsteiger ist erhältlich.

Weiterbildung/Kurse

<http://www.praxis-tierernaehrung.com/>

<http://www.rohfuetterung.ch/>

